

Lautleseprotokoll

ab der 2. Schulstufe



Literaturbeispiel: „**Leseflüssigkeit fördern**“

Cornelia Rosebrock, Daniel Nix, Carola Rieckmann, Andreas Gold
30 Euro

Testdauer: 5 Minuten

Testzeitpunkte: regelmäßig, um Fortschritte zu dokumentieren

Testart: informelle Diagnose

Durchführungsart: analog, Einzelsetting

Zur Diagnose der Leseflüssigkeit bittet die Lehrkraft eine Schülerin bzw. einen Schüler, ihr eine Minute lang einen Text vorzulesen. Die Lehrkraft wählt hierzu einen Text aus, der in etwa der Lesekompetenz des jeweiligen Schülers bzw. der Schülerin entspricht. Während die Schülerin bzw. der Schüler den Text vorliest, stoppt die Lehrkraft die Zeit mit einer Stoppuhr und markiert während des Lesens nicht korrigierte Lesefehler sowie stockend gelesene Wörter auf einer Textkopie. Zum Markieren der Fehler verwendet die Lehrkraft vorher festgelegte Notationszeichen und kennzeichnet nach Ablauf der 60 Sekunden zudem die Stelle, die die Schülerin bzw. der Schüler jeweils erreicht hat. Indem die Lehrkraft die Anzahl der gelesenen Wörter pro Minute abzählt, erhält sie Aufschluss über die Lesegeschwindigkeit. Rosebrock und Nix geben als Richtwert eine Lesegeschwindigkeit von etwa 100 Wörtern pro Minute an. Die Lesegenauigkeit ermittelt man durch das Zählen der markierten Lesefehler. Eine Lesegenauigkeit von 95 Prozent gilt als Voraussetzung für verstehendes Lesen.